

tern gehören und der verdiente Aktivist Wilhelm Wiedom sich auch auf der Bühne als verdienter Aktivist bewährte.

Wir sind auch bemüht, bei den Leitern von Kollektiven, besonders den Wirtschaftsfunktionären, Klarheit darüber zu schaffen, daß sie nicht nur für die Organisierung der Produktion, sondern auch für die sozialistische Erziehung ihres Kollektivs verantwortlich sind. Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe an, ständig den Parteiarbeitern und Funktionären klarzumachen, daß allen Formen der Kulturarbeit gemeinsam ist, daß sie die neuen sozialistischen Beziehungen zwischen den Menschen fördern, daß sie zur Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten führen, daß sie Freude, Unterhaltung und Entspannung bieten, daß sie das Leben inhaltsreicher und schöner gestalten. So wird das geistig-kulturelle Leben zu einem bedeutsamen Faktor der Entwicklung der Produktivkräfte.

Die Kreisleitung hat im September 1962 auf einer Aktivtagung des Kreisausschusses der Nationalen Front Magnahmen zur Weiterentwicklung des sozialistischen Kulturlebens - zusammengefaßt im Kulturplan der Stadt Weimar - vorgeschlagen. Damit wurde die Frage beantwortet, wie das Ziel der kulturpolitischen Arbeit unter den Bedingungen unserer Stadt erreicht werden soll. Dieser Entwurf eines Planes der weiteren Entwicklung des sozialistischen Kulturlebens im Jahre 1963 wurde den Einwohnern zur Beratung und Diskussion unterbreitet und nach der Einarbeitung vieler Vorschläge und Hinweise Ende November von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Zur Verwirklichung dieses Planes legten wir großen Wert auf die richtige Auswahl der Menschen, ihre Anleitung und die Kontrolle der Arbeit, angefangen bei der ständigen Kommission bis zu den Organisatoren der Kulturarbeit in den Betrieben und in den Wohnbezirken.

Die Kreisleitung bemühte sich seit dem V. Parteitag besonders auch um eine systematische Arbeit zur Festigung der Beziehungen der Arbeiterklasse zur Intelligenz. Dabei spürten wir ständig die Hilfe und die Mitarbeit der Genossen des Zentralkomitees und der Bezirksleitung. Dieses ständige kameradschaftliche Zusammenarbeiten mit der Intelligenz zur Erläuterung der Beschlüsse der Partei, zur Klärung politisch-ideologischer Fragen ermöglicht uns, die Probleme, Unklarheiten und falsche Auffassungen, die auch in anderen Kreisen und Bezirken auftreten, rechtzeitig zu erkennen, herauszuarbeiten, in offener und ehrlicher Aussprache aufzugreifen und vom Standpunkt der Partei zu diskutieren. So gab es zum Beispiel bei einigen Kulturschaffenden Befürchtungen, daß durch